



Offenlegung 2023

Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1
Offenlegung Banken per 31. Dezember 2023

Einleitung

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) ist eine Bank der Aufsichtskategorie 4 und erstellt damit die partielle Offenlegung im vorliegenden Bericht jährlich und in Übereinstimmung mit den Offenlegungsvorschriften gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/1. Die NKB legt alle Tabellen offen, die gemäss diesem Rundschreiben zwingend offen zu legen sind und macht von ihrem Wahlrecht Gebrauch, nicht aussagekräftige Tabellen nicht offenlegen zu müssen.

Eigenmittel

Die Berechnung der Eigenmittel erfolgt seit dem 1. Quartal 2019 nach dem internationalen Standardansatz (SA-BIZ). Die Kernkapitalquote beträgt per 31. Dezember 2023 19,2% und übersteigt damit die regulatorischen Anforderungen deutlich. Die regulatorisch erforderlichen Mindesteigenmittel inklusive Eigenmittelpuffer betragen für die NKB 11,2%. Den erforderlichen Mindesteigenmitteln inklusive Eigenkapitalpuffer von CHF 218,5 Mio. steht hartes Kernkapital in der Höhe von CHF 524,7 Mio. gegenüber.

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken stehen den Banken unter Basel III verschiedene Ansätze zur Auswahl. Die NKB berechnet die Eigenmittelanforderungen mit folgenden Ansätzen:

- Kreditrisiken: internationaler Standardansatz (SA-BIZ)
- Marktrisiken: De-Minimis-Ansatz
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Liquidität

Auf Basis der Liquiditätsverordnung und des FINMA-Rundschreibens 2015/2 – Liquiditätsrisiken Banken muss seit dem 1. Januar 2015 die Liquiditätsquote Liquidity Coverage Ratio (LCR) berechnet werden. Die LCR entspricht dem Quotienten aus dem Bestand an erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) und dem Total der Nettomittelabflüsse (Nenner), die gemäss Stressszenario innerhalb von 30 Kalendertagen zu erwarten sind. Die LCR muss bei nicht systemrelevanten Banken seit 2019 mindestens 100% betragen. Die LCR der NKB lag 2023 im Durchschnitt bei 199,6%. Damit lag die Kennzahl jederzeit deutlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestanforderung.

Inhalt

| | | | | |
|---|---|---|--|--|
| 2 Einleitung Eigenmittel Liquidität | 4 1 Eigenmittel und grundlegende regulatorische Kennzahlen 4 1.1 KM1 – Grundlegende regulatorische Kennzahlen 5 1.2 OV1 – Überblick der risikogewichteten Positionen 6 2 LIQA – Management der Liquiditätsrisiken 7 3 Kreditrisiko 7 3.1 CR1 – Kreditqualität der Aktiven 7 3.2 CR3 – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken 8 3.3 CR5 – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz | 10 4 Zinsrisiken 10 4.1 IRRBBA – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs 10 a. Definition von Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRBB) 10 b. Strategien zur Steuerung und Minderung/Absicherung des IRRBB 11 c. Periodizität der Berechnung und Beschreibung der verwendeten IRRBB-Messgrößen | 11 d. Zinsschock- und Stressszenarien 11 e. Abweichende Modellannahmen 11 f. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen 12 4.2 IRRBBA1 – Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung 14 4.3 IRRBB1 – Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag | 15 5 ORA – Operationelle Risiken |
|---|---|---|--|--|

1 Eigenmittel

1.1 KM1 – Grundlegende regulatorische Kennzahlen

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|--|-------------------|-------------------|
| | in CHF 1000 | in CHF 1000 |
| Anrechenbare Eigenmittel | | |
| Hartes Kernkapital (CET1) | 524 685 | 501 587 |
| Kernkapital (T1) | 524 685 | 501 587 |
| Gesamtkapital total | 524 685 | 501 587 |
| Risikogewichtete Positionen (RWA) | | |
| Risikogewichtete Aktiven | 2 731 026 | 2 774 337 |
| Mindesteigenmittel | 218 482 | 221 947 |
| Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA) | | |
| CET1-Quote (%) | 19,21% | 18,08% |
| Kernkapitalquote (%) | 19,21% | 18,08% |
| Gesamtkapitalquote (%) | 19,21% | 18,08% |
| CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA) | | |
| Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%) | 2,50% | 2,50% |
| Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%) | 0,0% | 0,0% |
| Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%) | 2,50% | 2,50% |
| Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%) | 11,21% | 10,08% |
| Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA) | | |
| Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%) | 3,20% | 3,20% |
| Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%) | 1,37% | 1,34% |
| CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV | 8,77% | 8,74% |
| T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV | 10,37% | 10,34% |
| Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV | 12,57% | 12,54% |
| Basel III Leverage Ratio | | |
| Gesamtengagement | 6 489 891 | 6 595 093 |
| Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) | 8,08% | 7,61% |

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---|-------------------|-------------------|
| | in CHF 1000 | in CHF 1000 |
| Liquiditätsquote (LCR) | | |
| Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven | | |
| Durchschnitt 1. Quartal | 982 521 | 944 417 |
| Durchschnitt 2. Quartal | 1 022 826 | 968 057 |
| Durchschnitt 3. Quartal | 985 307 | 899 328 |
| Durchschnitt 4. Quartal | 948 144 | 984 233 |
| Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses | | |
| Durchschnitt 1. Quartal | 544 659 | 486 187 |
| Durchschnitt 2. Quartal | 476 634 | 459 269 |
| Durchschnitt 3. Quartal | 451 407 | 491 803 |
| Durchschnitt 4. Quartal | 501 015 | 526 815 |
| Liquiditätsquote, LCR (%) | | |
| Durchschnitt 1. Quartal | 180,4% | 194,2% |
| Durchschnitt 2. Quartal | 214,6% | 210,8% |
| Durchschnitt 3. Quartal | 218,3% | 182,9% |
| Durchschnitt 4. Quartal | 189,2% | 186,8% |
| Finanzierungsquote (NSFR) | | |
| Verfügbare stabile Refinanzierung | 5 307 893 | 5 338 652 |
| Erforderliche stabile Refinanzierung | 4 217 424 | 3 931 909 |
| Finanzierungsquote, NSFR (%) | 126% | 136% |

1.2 OV1 – Überblick der risikogewichteten Positionen

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 | 31.12.2023 |
|---|--------------------|--------------------|-----------------------------------|
| | RWA in CHF 1000 | RWA in CHF 1000 | Mindesteigenmittel in CHF 1000 |
| Kreditrisiko | 2 588 296 | 2 637 941 | 207 064 |
| Marktrisiken | 3 248 | 5 030 | 260 |
| Operationelles Risiko | 139 482 | 128 554 | 11 159 |
| Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen) | 0 | 2 811 | 0 |
| Total | 2 731 026 | 2 774 337 | 218 482 |

2 LIQA – Management der Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang oder nicht zu marktüblichen Konditionen nachkommen kann.

Zentrale Ziele im Management der Liquiditätsrisiken sind die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank, die Einhaltung der gesetzlichen Limiten (Mindestreserve, Liquidity Coverage Ratio – LCR, Net Stable Funding Ratio – NSFR), die Minimierung der Gegenparteirisiken sowie die Optimierung der Kosten der Liquiditätshaltung. Damit wird zwischen einer strukturellen und einer laufenden Liquiditätssicherung mit unterschiedlichen Zuständigkeiten unterschieden.

Für die Sicherung der strukturellen, langfristigen Refinanzierung ist die Asset- & Liability-Kommission (ALM-KOM) verantwortlich. Um etwaigen Refinanzierungsengpässen vorzubeugen, strebt die Bank eine angemessene Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen an. Zu den wichtigsten Refinanzierungsquellen zählen die Kundeneinlagen, Pfandbriefdarlehen und Obligationenanleihen. Die Kommission setzt sich zusammen aus mindestens zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Leiter Handel und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling. Die Kommission versammelt sich so oft es die Geschäfts- und Risikolage der Bank erfordern, in der Regel jedoch monatlich.

Für die Deckung der kurzfristigen, liquiditätswirksamen Zahlungsverpflichtungen ist die Abteilung «Handel» zuständig. Die operative Steuerung der Liquidität (Cash-Management) – und damit des Bestandes an hochliquiden Aktiven – basiert hauptsächlich auf kurzfristigen Liquiditätsaufnahmen im Geldmarkt sowie der Haltung eines Wertschriftenpuffers an qualitativ hochwertigen liquiden Wertschriften (Level 1 und Level 2).

Für die Überwachung und Kontrolle der Einhaltung interner Limiten und aufsichtsrechtlicher Anforderungen sowie für die Berichterstattung ist die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling verantwortlich. Sie ist unabhängig von den operativen, ertragsorientierten Geschäftseinheiten der Bank.

Für den Fall akuter Liquiditätsengpässe liegt ein Notfallkonzept vor, das der Bank dabei helfen soll, in einer Krisensituation angemessen zu reagieren.

3 Kreditrisiko

3.1 CR1 – Kreditqualität der Aktiven

| | 31.12.2023 | | | |
|---------------------------------------|--|--|--|---------------------------|
| | Bruttobuchwerte von | | Wertberichtigungen/ Abschreibungen in CHF 1000 | Nettowerte in CHF 1000 |
| | ausgefallenen Positionen in CHF 1000 | nicht ausgefallenen Positionen in CHF 1000 | | |
| Forderungen (ausgenommen Schuldtitel) | 24396 | 4978265 | 11958 | 4990703 |
| Schuldtitel | 0 | 419775 | 0 | 419775 |
| Ausserbilanzpositionen | 0 | 326291 | 0 | 326291 |
| Total | 24396 | 5724331 | 11958 | 5736769 |

3.2 CR3 – Gesamtsicht der Risikominderungstechniken

| | 31.12.2023 | | |
|---------------------------------|---|---|---|
| | unbesicherte Positionen/Buchwerte in CHF 1000 | durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in CHF 1000 | durch finanzielle Garantien oder Kredit- derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag in CHF 1000 |
| Forderungen (inkl. Schuldtitel) | 743679 | 4653438 | 13361 |
| Ausserbilanzgeschäfte | 77678 | 248613 | 0 |
| Total | 821357 | 4902051 | 13361 |
| davon ausgefallen | 0 | 0 | 0 |

3.3 CR5 – Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz

| | 31.12.2023 | | |
|--|-------------------|--------------------|--------------------|
| | Risikogewichtung | | |
| | 0% in CHF 1000 | 10% in CHF 1000 | 20% in CHF 1000 |
| Zentralregierungen und Zentralbanken | 883 094 | | |
| Banken und Wertpapierhäuser | | | 56 488 |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken | 1 000 | | 26 749 |
| Unternehmen | | | 252 587 |
| Retail | | | |
| Beteiligungstitel | | | |
| Übrige Positionen | 11 238 | | |
| Total aller Positionskategorien | 895 332 | 0 | 335 824 |
| davon grundpfandgesicherte Forderungen | | | |
| davon überfällige Forderungen | | | |

31.12.2023

Risikogewichtung

| 35% in CHF 1000 | 50% in CHF 1000 | 75% in CHF 1000 | 100% in CHF 1000 | 150% in CHF 1000 | andere in CHF 1000 | Total der Kredit- risikopositionen nach CCF und CRM in CHF 1000 |
|--------------------|--------------------|--------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|--|
| | | | | | | 883 094 |
| | 154 637 | | | | | 211 125 |
| | 17 730 | | | | | 45 479 |
| 8 363 | | 512 | 145 401 | | | 406 863 |
| 3 909 763 | | 425 768 | 471 730 | 1 110 | | 4 808 371 |
| | | | 6 988 | 4 961 | | 11 949 |
| | | | 8 166 | | | 19 404 |
| 3 918 126 | 172 367 | 426 280 | 632 285 | 6 071 | 0 | 6 386 285 |
| | | 117 417 | 388 407 | | | 505 824 |
| | | | 8 191 | 1 110 | | 9 301 |

4 Zinsrisiken

4.1 IRRBBA – Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

a. Definition von Zinsrisiken im Bankenbuch (IRRBB)

Um das Zinsänderungsrisiko sachgerecht zu erfassen, unterscheidet der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht vier Hauptformen:

- Zinsneufestsetzungsrisiko: resultiert aus Inkongruenzen in den Zinsbindungsfristen
- Zinskurvenrisiko: verursacht durch die Veränderung von Neigung und Gestalt der Zinsstrukturkurve
- Basisrisiko: ergibt sich aufgrund der unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung von Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Produkte mit sonst gleichen Zinsbindungsmerkmalen
- Optionsrisiko: entsteht vor allem aus Optionen, die in verschiedenen Positionen des Bankenbuchs enthalten sind, wie z. B. Kündigungsrechte bei Krediten oder Spargeldern

Da das Ausleihungsgeschäft der wichtigste Ertragspfeiler der NKB ist, stellt das Zinsänderungsrisiko für die Bank ein wesentliches Risiko dar. Zinsänderungen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen (Barwertperspektive) sowie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

b. Strategien zur Steuerung und Minderung/Absicherung des IRRBB

Bilanzstrukturmanagement, Steuerung und Überwachung des Zinsänderungsrisikos erfolgen im Rahmen der vom Bankrat bewilligten Limiten und Kompetenzen durch die ALM-KOM. Die Umsetzung der Beschlüsse erfolgt durch die operative Abteilung «Handel». Für die Überwachung und Kontrolle der Einhaltung interner Limiten, aufsichtsrechtlicher Anforderungen und der Umsetzung der Kommissionsbeschlüsse sowie für die Berichterstattung ist die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling verantwortlich.

Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos wird die negative Veränderung des Barwerts des Eigenkapitals limitiert. Für dessen Berechnung werden die festen Zinsprodukte gemäss ihrer Restlaufzeit in entsprechende Laufzeitbänder eingeteilt und variable Zinsprodukte repliziert; das Eigenkapital wird als nicht zinssensitiv behandelt und nicht repliziert.

Die Steuerung bzw. Absicherung der Zinsänderungsrisiken erfolgt über Festzinspositionen (insbesondere Pfandbriefdarlehen und Anleihen) und dem gezielten Einsatz derivativer Finanzinstrumente (z. B. Zinsswaps). Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet und die Effektivität der Sicherungsbeziehung periodisch überprüft.

c. Periodizität der Berechnung und Beschreibung der verwendeten IRRBB-Messgrößen

Das Zinsänderungsrisiko wird von der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling mindestens monatlich neu berechnet und rapportiert. Zu den Messgrößen zählen die Sensitivität des Barwerts Eigenkapital auf Veränderungen der Marktzinssätze (Werteffekt), Zinsbindungsgaps sowie die Limitenbeanspruchung. Zusätzlich erfolgt halbjährlich eine dynamische Analyse von Wert- und Einkommenseffekt (Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank) in verschiedenen Zinsschockszenarien.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Die NKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE): die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-RS 2019/2 «Zinsrisiken – Banken»: Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten sowie bankspezifische Szenarien (Parallel Up + 1% / + 3%, Inversion)
- Stressszenarien (Δ NII): Constant, Parallel Up/Down + 3%, Inversion, Versteilerung, Forward in 1 Jahr

e. Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der NKB verwendeten Modellannahmen zur Berechnung der Barwertgrößen (Δ EVE) weichen nicht von den in der Offenlegung vorgeschriebenen Annahmen ab. Bei den internen Ertragssimulationen (Δ NII) werden szenariospezifische Planungsannahmen getroffen (z. B. Volumenzuflüsse und -abflüsse, Wiederanlage- oder Umschichtungsverhalten der Kunden).

f. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Zur Bestimmung der Positionen in Tabelle IRRBBA1 (Kapitel 4.2) sowie zur Berechnung der Barwert- und Ertragsveränderungen in Tabelle IRRBB1 (Kapitel 4.3) wendet die NKB folgende Modellierungs- und Parameterannahmen an:

- Werteffekt: Die Zahlungsströme beinhalten Zinsmargen, werden auf Einzelkontraktbasis berechnet und mit SARON-/SWAP-Sätzen diskontiert.
- Einkommenseffekt: Die berechneten Szenarien basieren auf unterschiedlichen Annahmen in Bezug auf Zinskurvenentwicklung, Kundenverhalten, Zinsanpassungsverhalten der Bank, Volumen und Konditionierung.
- Variable Positionen: Die NKB bildet das Zinsrisiko von variablen Positionen mittels replizierender Portfolios ab. Die Replikation basiert auf dem Anspruch, den Verlauf des Kundenzinses anhand des Verlaufes der Marktzinsen möglichst nachzubilden, um so eine Minimierung der Volatilität der Zinsmarge zu erzielen.
- Positionen mit Rückzahlungsoptionen: Das Produktangebot der NKB beinhaltet keine expliziten Rückzahlungsoptionen.
- Termineinlagen: Die Termineinlagen der NKB beinhalten keine expliziten Rückzahlungsoptionen.
- Automatische Zinsoptionen: Das Produktangebot der NKB beinhaltet keine automatischen Zinsoptionen.
- Derivative Positionen: Zinsderivate werden zur Steuerung und Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die entsprechenden Zahlungsströme werden gemäss ihrer vertraglichen Laufzeit berücksichtigt.
- Sonstige Annahmen: keine.

4.2 IRRBBA1 – Quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung

| | Volumen | | |
|--|----------------------|--------------------------|--|
| | total in CHF 1000 | davon CHF in CHF 1000 | davon andere wesentliche Währungen ² in CHF 1000 |
| bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum | | | |
| Forderungen gegenüber Banken | 116 426 | 115 958 | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 204 540 | 204 061 | |
| Geldmarkthypotheke | 1 054 821 | 1 054 821 | |
| Festhypotheke | 3 653 927 | 3 653 927 | |
| Finanzanlagen | 434 343 | 416 893 | |
| übrige Forderungen | 0 | 0 | |
| Forderungen aus Zinsderivaten | 29 081 | 29 081 | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | 207 033 | 25 039 | |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | 1 115 728 | 1 051 943 | |
| Kassenobligationen | 118 163 | 118 163 | |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 1 664 924 | 1 664 924 | |
| übrige Verpflichtungen | 0 | 0 | |
| Verpflichtungen aus Zinsderivaten | 29 036 | 29 036 | |
| unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum | | | |
| Forderungen gegenüber Banken | 0 | 0 | |
| Forderungen gegenüber Kunden | 68 281 | 64 790 | |
| variable Hypothekarforderungen | 43 855 | 43 855 | |
| übrige Forderungen | 0 | 0 | |
| Verpflichtungen auf Sicht (Privat-/Kontokorrentkonten) | 817 557 | 732 558 | |
| übrige Verpflichtungen | 1 212 | 1 208 | |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder) | 1 971 271 | 1 948 998 | |
| Total | 11 530 198 | 11 155 254 | 0 |

1 Für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums
2 Die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen

**durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist
(in Jahren)**

**maximale Zinsneufestsetzungsfrist
(in Jahren)¹**

| durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) | | maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) ¹ | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|
| total in CHF 1000 | davon CHF in CHF 1000 | total in CHF 1000 | davon CHF in CHF 1000 |
| 0,31 | 0,31 | | |
| 3,24 | 3,25 | | |
| 0,01 | 0,01 | | |
| 4,01 | 4,01 | | |
| 5,50 | 5,65 | | |
| 0,51 | 0,51 | | |
| 0,06 | 0,01 | | |
| 0,36 | 0,38 | | |
| 2,78 | 2,78 | | |
| 5,34 | 5,34 | | |
| 5,32 | 5,32 | | |
| 0,26 | 0,26 | | |
| 0,46 | 0,46 | | |
| 1,40 | 1,40 | | |
| 0,00 | 0,00 | | |
| 2,00 | 2,00 | | |
| 2,83 | 2,91 | 2,00 | 2,00 |

4.3 IRRBB1 – Quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag

| | 31.12.2023 | 31.12.2022 | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
|---------------------------------|--|--|--|--|
| | <small>Δ EVE (Änderung des Barwerts) in CHF 1000</small> | <small>Δ EVE (Änderung des Barwerts) in CHF 1000</small> | <small>Δ NII (Änderung des Ertragswerts) in CHF 1000</small> | <small>Δ NII (Änderung des Ertragswerts) in CHF 1000</small> |
| Parallelverschiebung nach oben | -40136 | -59 279 | 18 304 | -350 |
| Parallelverschiebung nach unten | 42 778 | 66 557 | 7 803 | -3 603 |
| Steepener-Schock | -12 755 | -29 422 | | |
| Flattener-Schock | 4 969 | 17 638 | | |
| Anstieg kurzfristiger Zinsen | -9 332 | -5 990 | | |
| Sinken kurzfristiger Zinsen | 9 839 | 6 308 | | |
| Maximum | -40136 | -59 279 | 7 803 | -3 603 |
| | | | 31.12.2023 | 31.12.2022 |
| | | | <small>in CHF 1000</small> | <small>in CHF 1000</small> |
| Kernkapital (Tier-1) | | | 524 685 | 501 587 |

5 ORA – Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition umfasst auch rechtliche und aufsichtsrechtliche Risiken, beinhaltet aber nicht die strategischen Risiken und Reputationsrisiken. Reputationsrisiken werden als Folgerisiken durch unangemessenen Umgang mit Primär- und anderen Folgerisiken verstanden.

Grundsätzlich setzt die Bank im Management operationeller Risiken auf eine organisatorische Trennung der Funktionen zur Vermeidung von Interessenskonflikten sowie auf ein wirksames Weisungs- und Kontrollsystem (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und -prozesse, die auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Geschäftsbetrieb bilden. Die Geschäftsleitung erlässt die aufbau- und ablauforganisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Überwachungsaufgaben bezüglich der Einhaltung von gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie der Beachtung von marktüblichen Standards und Standesregeln werden durch die Abteilung Legal & Compliance wahrgenommen.

Zu den wesentlichen Instrumenten im Management operationeller Risiken zählen:

- Durchführung von Risk Assessments (Ex-ante-Risikobeurteilung)
- Pflege eines Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalogs inklusive Kontrolldokumentation und Massnahmen-Tracking
- Führen einer Verlustdatenbank (Ex-post-Risikobeurteilung)
- Business Continuity Management.

Die jährliche Durchführung von Risk Assessments ist ein zentrales Instrument zur Informationsbeschaffung über operationelle Risiken. Die Assessments werden jährlich mit allen Risiko-Ownern unter der methodischen Leitung der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling durchgeführt. Ziele der Assessments sind die Erkennung und Kategorisierung potenzieller Risikoereignisse gemäss dem Basler Akkord, die Bewertung der identifizierten Risikoereignisse nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmass sowie die Ableitung geeigneter Kontrollen und Massnahmen. Die Erkenntnisse hieraus werden in einem Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog festgehalten. Die Verantwortung für die Risikobewältigung der erkannten und bewerteten operationellen Risiken liegt grundsätzlich bei den operativen Geschäftseinheiten.

Um Ursachen besser erkennen, Kontrollen verbessern und Risiken künftig vermeiden zu können, führt die Bank eine Datenbank über effektiv eingetretene Schadensfälle ab einer gewissen Höhe. Schäden, die keine Korrespondenz im Risiko-Kontroll- und Massnahmenkatalog haben, werden in der nächsten Durchführung des Risk Assessments als einzuschätzende Risiken aufgenommen und durch geeignete Kontrollen gesteuert.

Für den Fall schwerwiegender Schadensereignisses existieren für die betriebsnotwendigen Prozesse Notfallkonzepte (Business Continuity Management – BCM). Sie dienen der Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftsprozesse im Krisen- und Katastrophenfall und dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der Sachanlagen und Infrastruktur. Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität hin überprüft und im Fall von identifizierten Schwachstellen verbessert.

Nidwaldner Kantonalbank
Stansstaderstrasse 54
6370 Stans
041 619 22 22
info@nkb.ch
www.nkb.ch